

*Herzlich willkommen zur Hornbacher Losungsandacht.*

Ich bin Volker Kungel von der Stadtmission in Zweibrücken. Die Losung für heute steht im 1 Sam.3,9: „*Rede, Herr, dein Knecht hört.*“

Gott ist ein lebendiger Gott. Er ist nicht stumm. Er spricht mit uns.

Gott redet mit uns. Leider sind wir es nicht so sehr gewohnt, seine Stimme zu hören. So war das auch damals beim jungen Samuel. Gott hat ihn gerufen. Aber er wusste nicht, dass der, der mit ihm redet, Gott ist. Sein Lehrmeister Eli hat ihm empfohlen: Wenn dich Gott wieder ruft, dann antworte: „*Rede, Herr, dein Knecht hört.*“

Gott lebt. Er spricht zu uns. Samuel hat erlebt., dass Gott ihn direkt von oben anspricht. Das geschieht sehr selten. In der Regel redet Gott durch sein Wort. Er spricht zu uns durch eine Predigt, wenn wir die Bibel lesen oder wenn wir uns mit anderen über Gottes Wort austauschen. Wenn wir Gott hören möchten, dann hilft es, hörbereit zu sein. Das werden wir, wenn wir wie Samuel beten: „*Rede, Herr, dein Knecht hört.*“

Gott redet. Damit dürfen wir rechnen. Weil wir erwarten, dass Gott redet, besuchen wir erwartungsvoll den Gottesdienst. Wir lesen mit offenem Herzen und Ohren die Bibel. Wir sind gespannt, was Gott uns im Hausbibelkreis oder im Bibelgespräch sagt. Wir bereiten uns darauf vor, dass Gott redet und beten: „*Rede, Herr, dein Knecht hört.*“

Hören hat auch mit gehorchen zu tun. Ich erinnere mich an meine ersten Jahre als frisch gebackener CVJM-Sekretär. Der altgediente Kollege nahm mich unter seine Fittiche. Ich dürfte ihn auf Freizeiten begleiten. Er hatte alles gut im Griff. Wenn er etwas von mir wollte, sagte er: „Horch!“ Da wusste ich: Hör jetzt zu. Pass auf. Was jetzt kommt, ist wichtig. Höre ihm gut zu und dann tue, was er dir sagt.

Wenn Gott redet, dann sollten wir gut zuhören. Das „Horch“ finden wir

auch in der Bibel. In vielen Berichten lesen wir das Wörtchen „Siehe!“. Dieses Wörtchen meint genau das: „Höre jetzt zu! Pass auf! Was jetzt kommt, ist wichtig!“

Hören und gehorchen gehören zusammen. Wer zuhört, tut, was ihm gesagt wird. Hören und Gehorchen sind zwei Seiten einer Medaille. Gottes Wort will zur Tat werden.

Es macht keinen Sinn, Gott hören zu wollen, aber dann nicht zu tun, was er sagt. Wer hört, sollte gehorchen.

Gott redet. Wir hören zu. Wir sind bereit, zu tun, was er sagt. Darum beten wir: „*Rede, Herr, dein Knecht hört.*“

Ich wünsche ihnen einen guten und gesegneten Tag.